

Ehrenkarte



Vesper in der Kreuzkirche

z. Z. in der reformierten Kirche

Dresden, Sonnabend, den 30. Januar 1943, 18 Uhr

Johann Nepomuk David (geb. 1895): Zwei Stücke für Orgel

a) Fantasie über den Text:

„L'homme, l'homme, l'homme armé,
l'homme armé doit on doubter. On
a fait par tout crier que chacun se
viengne armer d'un haubregon de
fer.“

„Der Mensch, der Mensch, der Mensch
bewaffnet. Wer kann bezweifeln? Über-
all wird geschrien, daß jeder sich be-
waffnen soll mit einem Panzerhemd
aus Eisen.“

b) Choralvorspiel über „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“.

Hans Wedig (1941): „Erfüllung“, für gemischten Chor.

Des großen, ewigen Gottes Unruhherde wandern die Völker langsam über die
Weiten der Erde, eines ungewußt aus dem andern, immer nur weiter, eines
des anderen Feind und Wegbereiter, bis die Zeitenuhr ausgestundet, und die
Völker sich einander gerundet, steht der Ewige, steht gelehnt an den Hirten-
stab, schaut des Ewigen Auge auf sie herab, lange. Und es umfaßt sie alle
sein ewiger Wille, und die Zeit ist erfüllet, und die Erde steht stille. Uns alle
erfaßt sein ewiger Wille.

Hermann Claudius.

Herbert Wilhelmi (lebt in Königsberg als Domorganist): „Rilke-Psalm“.

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise jahrtausende lang um Gott, den uralten Turm. Und ich weiß noch
nicht, bin ich ein Falke, oder ein Sturm, oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke-Stundenbuch.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: „Wir treten zum Beten“):

Du Tröster, Erlöser, gewaltiger Meister, vergehen, verwehen laß nichtigen Land; weck auf die Gewissen, geleite die Geister, in Kraft und in Reinheit mach stark unser Land.

Gieb Frieden hinieden, allwaltender Wille, doch ruffst du und schuffst du das höchste Gebot, mit Flammen vom Himmel die Herzen erfülle, gib Freiheit, sei mit uns, allmächtiger Gott!

Hermann Waltharl, geb. 1868.

Gebet und Segen

Chor: „Dresdner Amen“.

Heinrich Schütz (1585—1672): „Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist“,
Deutsches Konzert für kleinen Chor, Chor, Violinen und Orgel.

Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, darum sage uns, was dünket dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zinse gebe oder nicht? Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Weiset mir die Zinse-Münze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar, da sprach er zu ihnen: Weiss' ist das Bilde und die Überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers! Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Solobiole: Marianne Selle-Beythien u. Brigitte Hoffmann.

Kantate in der Sophienkirche:

Heinrich Schütz: „Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist“,
für kleinen Chor, Chor, Violinen und Orgel.

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 6. Februar 1943, 18 Uhr.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.